



Blätter aus Spanien

Nr. 48 – Frühjahr 2012

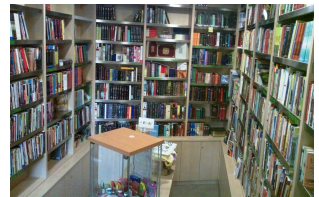


Evangelische Buchhandlung „Llibreria Calatrava“ am 2.12.2011 eingeweiht

Im Dezember letzten Jahres fand die Einweihungsfeier statt. Die Buchhandlung verfügt jetzt über ein eigenes kleines Gebäude auf dem Grundstück der Porvenirschule.



1873 von Fritz Fliedner als „Llibreria Nacional y Extranjera“ in den Räumen der Jesuskirche ge-



gründet, vom Francoregime 1939 am damaligen Standpunkt im Stadtzentrum (s. Abb.) verboten und versiegelt, und 1972 von Gründerenkelin Irma Fliedner in der Calatravastrasse in einem ehem. Gemüseladen neu eröffnet, zog sie nun ins frisch renovierte Domizil.

Leiterin Ofelia Sánchez wird seit kurzem vom Verlagsleiter Pablo del Campo auch in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Die Aufgabe der Verbreitung von evangelischer Literatur ist erweitert durch eigene Verlagstätigkeit, die schon seit 1873 dazu gehörte. Pedro Zamora, Theologischer Leiter der Fliednerstiftung, moderierte die Einweihungsveranstaltung, bei der der Stiftungsvorsitzende Joel Cortés und der Generalsekretär des Evangelischen Dachverbands FEREDE Mariano Blázquez sprachen.

Neues Gebäude für die Porvenir-Schule



Am Montag, 5.3.2012 wohnten Mitarbeiter und Kuratoriumsmitglieder der Fliednerstiftung sowie Vertreter der Baufirma und des Schulleiternbeirats der Grundsteinlegung eines Neubaus bei. Den Stein ziert Vers 10 aus Offenbarung Kap. 2: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ In einem Pressebericht der Fliednerstiftung ist zu lesen, dass „das Fundament des Neubaus und der darin stattfindenden Bildungsaufgabe in der Treue zu Gott liegt, der in schweren Zeiten diejenigen stützte, die ihr Leben hingaben, um in Wahrheit und Freiheit zu erziehen“.

Nach etlichen Schwierigkeiten und einer langen Wartezeit auf die Baugenehmigungen hat die Stadtverwaltung nun die Baulizenz erteilt, so dass die Bauarbeiten beginnen konnten. Im März wurde das Baugelände geebnet und ein Zugang von der Straße aus freigelegt, damit die Aushebungen nach den Osterferien beginnen können.

Seit zehn Jahren wächst die Schule El Porvenir so stark, dass sie nicht mehr ein- sondern dreizügig geworden ist. Seit 2005 bemüht sich die Fliednerstiftung als Trägerin um den Neubau. Mit der Auszahlung einer Wiedergutmachungssumme der Enteignung unter Franco konnte auch die Baulizenz bezahlt und der Bau selbst größtenteils finanziert werden. Das neue fast 5000 m² große Schulgebäude soll voraussichtlich im September 2013 mit Beginn des Schuljahres in Betrieb genommen werden. Es wird eine moderne Ausbildung ermöglichen und genügend Raum haben, um den Abiturzweig mittelfristig wieder einzuführen, der in den 90er Jahren mangels Platz und Finanzierung aufgegeben werden musste. Das Gebäude soll nur für Schulzwecke dienen.

Daniel Casado, Schulleiter. Fundación Federico Fliedner

Ohne Zweifel: von Gott behütet!



Kurz nach Drucklegung der letzten „Blätter“ erhielten wir eine E-Mail des Schulleiters mit obigem Betreff. Im Text heisst es: „Beim Sturm ist heute ein Baum umgefallen. Gott sei Dank hat er kein Kind verletzt. Die Akazie steht nebe dem Bauzaun auf dem Schulhof. Dass er innen völlig morsch war, sah man dem kräftig wuchernden Baum nicht an.“



GUTE BEGEGNUNGEN - ARCHIVBESUCHE IN KAISERSWERTH UND MADRID



Toñi Manzanegue und Marita Sörgel (FFF) mit dem Leiter der Fliednerkulturstiftung Dr. Norbert Friedrich

KAISERSWERTH. In den 70er Jahren übergab Elfriede Fliedner, zusammen mit ihrer Schwester Irma, etliche Unterlagen vor allem aus dem Nachlass ihres Mannes Theodor sowie des Großvaters Fritz an die Kaiserswerther Diakonie. Heute werden diese im „Fliedner-Archiv“ der Fliedner-Kulturstiftung aufbewahrt. Auch in der Fliednerstiftung Madrid wird seit einigen Jahren eine professionelle Archivarbeit betrieben. So lag es nahe, die jeweiligen Bestände zu sichten.

Anfang März 2012 waren Antonia Manzanegue und Marita Sörgel aus Madrid zu Gast in Kaiserswerth. Sie erhielten durch die Kaiserswerther Archivarin Annett Büttner einen Überblick über die Organisation und den Inhalt des Archivs und sichteten Unterlagen, die für Madrid von Bedeutung sind. Besonders schön war die Erkenntnis, dass etliche Kaiserswerther Unterlagen mit Dokumenten in Madrid korrespondieren. Auch viele Fotos mit spanischem Bezug befinden sich in Kaiserswerth. In der umfangreichen Bibliothek fand die Madrider Archivarin Werke, die für die spanische Arbeit wertvoll sind.

Die drei Tage vergingen wie im Flug. Sie waren für alle Beteiligten sehr fruchtbar. Es wurde vereinbart, die Zusammenarbeit zu intensivieren. So wurden in einem ersten Schritt digitalisierte Fotos ausgetauscht.

Michael Albrecht

MADRID. Geschichte bewahren und zugänglich machen - ein Motto der Gegenwart in der über 140jährigen Fliednerstiftung. Die Mitglieder des deutschen Fördervereins konnten sich davon bei der Mitgliederversammlung ein Bild machen.

Ein Besuch im Archiv der Stiftung, ab 2004 im Keller des Porvenir entstanden, machte deutlich, welch vielseitige Dokumentation es gibt. Das Archivteam hat alles sortiert, digitalisiert, katalogisiert und stellt die Archivalien und sein Know-how für Ausstellungen und Forschung zur Verfügung. Zuletzt profitierten davon die Christuskirche zu ihrem Jubiläum und ein Baptistenpfarrer für seine Doktorarbeit.



Katalogseite Archivo Fliedner | Kapelle Chimenea Escorial

EL ESCORIAL. Auch hier wird Geschichte bewahrt. Bei der Vereinssitzung besuchten die deutschen Gäste das dortige Anwesen des SEUT. Dort ist eins der historischen Gebäude, die älter sind als das bedeutende Kloster San Lorenzo, in mehreren Etappen restauriert worden. Die so genannte *Chimenea* (Mönchsküche oder Mönchsofen) ist zu einer Kapelle umgebaut worden. Kürzlich kam noch im Obergeschoss ein Sitzungsraum mit einer Galerie von Archivfotos hinzu. Es entstand ein historisches Denkmal, das von Studenten und kirchlichen Gruppen gern für Andachten benutzt wird. *Bettina Zöckler*

Beide Archive und SEUT findet man unter:

www.fliedner-kulturstiftung.de

www.archivofliedner.es

www.facultadseut.org



Fundación
**FEDERICO
FLIEDNER**

Gute Begegnungen Kaiserswerth - Madrid

Nach der Vereinssitzung im vergangenen Jahr in Kaiserswerth wurden „Begegnungsbänke“ für Madrid gestiftet und dorthin transportiert.



Kaiserswerther
Diakonie
Von hier aus helfen.

Sie wurden inzwischen im Innenhof der Calatrava-Buchhandlung aufgestellt. Mitglieder des Vereins konnten sie anlässlich ihrer Mitgliederversammlung fürs Gruppenbild nutzen. Gunhilde Hecker nimmt auf der von ihr gesponserten Bank freudig Platz.



v.h.,v.l.n.r.: Ralph Baudisch, Heinz-F. Kiel, Herwig Nolte, Ernst Herbert, Rainer Karstens, Pedro Zamora, Wolfgang Otto, Guni Hecker, Gisela und Katja Herbert, Heidi Otto



Gute Begegnungen in Madrid – Vereinssitzung

Vom 22.-24.März tagte die Mitgliederversammlung unseres Vereins in Madrid. Acht Vertreter und Vertreterinnen (teils mit familiärer Begleitung) trafen sich mit Verantwortlichen der Fliednerstiftung zum Erfahrungsaustausch und hielten ihre Jahressitzung in der Porvenir-Schule ab. Der theologische Vorstand Pedro Zamora, Geschäftsführer Alberto Uyá und Schulleiter Daniel Casado begrüßten die Gäste. Sozialarbeiterin Raluca Luran, Archivleiterin Toñi Manzaneque und Verlagsleiter Pablo del Campo stellten ihre Arbeitsbereiche vor. Die Kuratoriumsmitglieder Javier Vicente, Alfredo Abad und Marcos Araujo begleiteten die Vereinsmitglieder in einem typischen Restaurant. Araujo führte die Gäste am nächsten Tag durch das Anwesen der Theologischen Fakultät SEUT in El Escorial.

KURZNACHRICHTEN AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG

Neuerscheinung im Fliednerverlag. Der dritte Titel des neuen, wiederbelebten Verlags „Ediciones Fliedner“, *Ciencia y Fe* (Wissenschaft und Glaube), wurde am 8. März 2012 in einer Vortragsveranstaltung zum Thema Klimawechsel vorgestellt. Weitere Titel sind in Arbeit.

Titel des SEUT und anderer evangelischer Seminare endlich als Universitätsabschluss staatlich anerkannt. Der Ministerrat der spanischen Regierung (Archivfoto) hat am 11.11.2011 per königlichem Dekret die Anerkennung festgelegt. Das ist ein Meilenstein im Kampf des Dachverbandes FEREDe und der einzelnen Bildungseinrichtungen um die seit 1978 in der Verfassung festgeschriebene Gleichberechtigung der Konfessionen. Das seit 2003 von den Protestanten eingeforderte Dekret konnte gerade noch vor dem Regierungswechsel (Vertrauensvotum am 20.11.11) durchgebracht werden.



Die anerkannten Fakultäten müssen FEREDÉ angehören und bildeten zur Umsetzung der Rahmenbedingungen und Angleichung ihrer Studienpläne an die Bologna-Anforderungen bereits eine Woche nach Ausrufung des Dekrets eine Arbeitsgruppe. Ziel ist es, die Ausbildung qualitativ zu optimieren, die Lehr-

pläne und Abschlüsse anzugleichen, ohne die Eigenständigkeit der einzelnen Institute zu schmälern. Die Zulassungsbedingungen und Schwerpunkte bei der Pfarrerausbildung werden unabhängig bleiben.

Die betroffenen Zentren sind: Baptistenseminar, Freies Theologisches Seminar IBSTE, SEUT, Charismatisches CSTAD, Adventistenseminar. Die anerkannten Abschlüsse entsprechen dem Diplom bzw. Master, auf die ein Master- oder Doktorabschluss folgen kann. Sie sind im In- und Ausland im Bereich Geisteswissenschaften anerkannt.



Marcos Abbott, Dekan im SEUT, bezeichnet das Dekret als "Erfolg der Evangelischen in Spanien, mit dem ein wichtiger historischer Wiedergutmachungsprozess einhergeht. Den Protestanten werden endlich ihre Grundrechte gewährt und die über 100jährige Arbeit der akademischen Institutionen anerkannt. Damit kann sich Spanien mit den großen europäischen Demokratien auf eine Stufe stellen." IEE/ACPress

EVANGELISCHES PANORAMA IN SPANIEN

In Spanien gibt es 3.092 evangelische Gottesdienstorte. Laut Angaben des Beobachters für Religiöse Vielfalt von Januar 2012, auch im Internet zugänglich (Abb.), macht das etwa 10% aller Kultusorte aus. Spanien hat 5.320 Tempel oder Kirchen nicht katholischer Konfessionen, etwa 19% aller Kirchen im Land, so der Beobachter, der von der Fundación Pluralismo y Convivencia abhängt (s.S. 7). Neben den 3.092 evangelischen Gotteshäusern ist der Rest muslimisch, von den Zeugen Jehovas, Buddhisten und Orthodoxen.



Die evangelischen Kirchen und Einzelgemeinden verteilen sich auf folgende Denominationen: Pfingstgemeinden 28%; Zigeunergemeinden (charismatisch) 24%; Brüdergemeinden (Plymouth) 12%; Unabhängige Gemeinden 11%; in Dachverbänden zusammengeschlossene unabhängige Gemeinden 7%; Baptistenunion 8%; unabhängige Baptisten 3%; reformierte Kirchen (IEE, IERE u.a.) 5%; andere 2%. In Spanien arbeiten ungefähr 1.000 ausländische Missionare. Viele der 1670 spanischen Gemeinden haben keinen Vollzeitpastor, weil sie zu klein sind, um ihn bezahlen zu können. In 1.400 Gemeinden liegt die Mitgliederzahl zwischen 10 und 50 Personen.

Quelle: West Europa Mission, Evangelismo en Accion (Internet)

Hundertjahrfeier der IEE-Gemeinde Iglesia de Cristo

Die sich in der Schulkapelle des El Porvenir versammelnde Gemeinde wurde 1912 von Georg Fliedner gegründet. Heute ist sie eine lebendige Gemeinde, die verschiedenste Nationalitäten und Glaubensprägungen unter einem Dach vereint. Im Januar wurde an drei Wochenenden der Geschichte gedacht und über die Gegenwart und Zukunft nachgedacht. Eine anschauliche Ausstellung, von einem Team aus dem Kirchenvorstand und der Archivarin Antonia Manzaneque langfristig vorbereitet, und Vorträge sowie Musikbeiträge ergaben ein rundes Programm.

Amtseinführung von IEE-Pfarrerin Esther Ruiz

Schon beim Jubiläum als neue Pastorin der Iglesia de Cristo designiert, wurde Esther Ruiz am 18.3.12 feierlich in ihr Amt eingeführt. Der neu gewählte Kirchenkreisvorsitzende, Diego Teruel, und Esthers Mann, Alfredo Abad, Generalsekretär der IEE, leiteten den Gottesdienst. Vorgängerin im Amt, Melanie Mitchell, ging vorläufig in Elternzeit. Die neue Pastorin ist in dieser Gemeinde, in der ihr Vater jahrelang als Seelsorger arbeitete, aufgewachsen und konfirmiert. Sie hat bisher zusammen mit ihrem Mann zwei andere Madrider Gemeinden betreut. *IEE*



Manuel Fraga – ein Politiker aus der Franco-Ära und die Protestanten. Am 15.1.2012 starb er fast 90jährig. Unter Franco hatte er einem evangelischen Redakteur grünes Licht für eine Zeitschrift gegeben, indem er sagte „Ich habe sie Ihnen nicht verboten, wenn auch nicht erlaubt“. Das Gesetz für religiöse Toleranz von 1967 wäre ohne Fraga nicht zustande gekommen. Mit Theodor Fliedner traf er sich heimlich, um dessen Gesuch zur Aufhebung der Schließung des Theologischen Seminars 1956 zu erörtern. Äußerungen wie „Die Religionsfreiheit ist Grundlage des christlichen Denkens, und den religiösen Tatsachen muss ins Auge gesehen werden“ brachten ihn kurz vor die Exkommunizierung. *Juan Antonio Monroy in ACPress*

Bischof Arturo Sánchez Galán (IERE) am 10.1.2012 verstorben. Er war vierter Bischof der 1888 gegründeten Iglesia Española Reformada Episcopal (IERE), die Mitglied in der Anglikanischen Gemeinschaft ist.

Pfarrer Enric Capó i Puig am 11.3.2012 verstorben. Er war lange IEE-Vorsitzender und Pastor in Barcelona-Mitte und bis zuletzt Herausgeber der Zeitschrift *Cristianismo Protestante*. Die aktuelle Ausgabe ist seiner herausragenden Persönlichkeit gewidmet (Abb.). Er starb nach kurzer Krankheit. Zur Beerdigung kamen sehr viele angereist und wurden vom jetzigen IEE-Vorsitzenden Cortés begrüßt. Capós Familie, seit über 100 Jahren protestantisch, schenkte jedem Trauergast eine Pflanze, Symbol des Lebens, auch nach dem Tod.



Subventionen für Minderheitsreligionen drastisch beschnitten. Die Fundación Pluralismo y Convivencia, die öffentliche Gelder für Minderheitsreligionen verwaltet, arbeitet weiter, allerdings mit stark geschmälertem Budget. Ihr neuer Vorsitzender seit dem Regierungswechsel bestätigte dies dem Generalsekretär der FEREDE, Mariano Blázquez.

Wirtschaftskrise bewirkt in Spanien Einkommensenkung von 4%. Laut Caritas España leben 22% der spanischen Haushalte unter dem Existenzminimum. Besonders betroffen sind Jugendliche und Familien mit Kindern. 580.000 Familien hatten im letzten Jahr gar kein Einkommen. Caritas-Generalsekretär Mora stellt fest, dass es jetzt „mehr Arme gibt, und diese ärmer sind als im Vorjahr“. Die Armutsgrenze sank um 200 € auf 7.800 € jährlich. 21,8% der spanischen Bevölkerung lebt in Armut, gegenüber 16,4% EU-Durchschnitt. Nur Rumänien und Lettland haben eine höhere Rate. Das Durchschnittseinkommen sank in Spanien von 19.300 € Jahreseinkommen in 2007 auf jetzt nur 18.500 €. Am stärksten von der Armut betroffen sind die Regionen Extremadura, Canarias und Andalusien, am besten stehen Navarra, das Baskenland und Asturias da. *ACPress*

DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE:

Diakonie: Unterstützungsprogramm an beiden Schulen für Schüler aus nachweislich bedürftigen Familien, meist mit Migrationshintergrund

Der Stipendienfond der Fliednerstiftung beträgt im Schuljahr 2011/12 etwas über 90.000 €, die auf die Anträge aus beiden Schulen verteilt werden. An den beiden Schulen ist die sozioökonomische Lage der Familien sehr verschieden. Für Stipendien erhielt El Porvenir doppelt so viele Stipendiengelder (59.426 €) wie Juan de Valdés (32.522 €), obwohl es nur halb so viele Schüler hat. Die Summen entsprechen den vorliegenden Anträgen. Die Stipendien werden an Schüler im Alter von 3 bis 16 Jahren vergeben, selten auch an unter 3 Jährige.

Die Sozialarbeiterin Raluca Luran prüft alle Anträge und vervollständigt zusammen mit den Erziehungsberechtigten die Unterlagen. Der Stipendienausschuss der Fliednerstiftung beschließt die Vergabe oder Ablehnung, unter Berücksichtigung der finanziellen und sozialen Lage der Familien und der schulischen Leistungen im Falle von Oberstufenschülern.

Beispiel aus El Porvenir: Drei Kinder werden von der Großmutter erzogen. In diesem Schuljahr wurde außer den Stipendien für zwei der Kinder auch eine Unterstützung fürs Mittagessen in der Schulmensa gegeben, da die Großmutter von ihrer kleinen Rente und einer geringen staatlichen Hilfe die drei Enkel nicht unterhalten kann.

Beispiel aus Juan de Valdés:

Wir geben ein Stipendium für einen Jungen, der von der Mutter erzogen wird, da der Vater im Gefängnis ist. Die Familie wird vom Sozialdienst betreut, der ihr auch eine Essenshilfe bewilligt hat. Die Fliednerstiftung arbeitet mit dem Sozialdienst eng zusammen.



Die durch den Verein zur Förderung der Fliednerstiftung nach Madrid geleiteten **Spenden werden dort ausschließlich für soziale Zwecke verwendet.**

Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

Vorstand des Vereins

1. Vorsitzender Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Otto Kastanienallee 40a, 32049 Herford	Tel. 05221/81197 dr-wolfgang-otto@t-online.de
2. Vorsitzender Pfr. i.R. Herwig Nolte Schimmelmännstr. 27 a, 22926 Ahrensburg	Tel. 04102/81813, Fax 04102/237140 hinolte@gmx.de
Schatzmeister Michael Albrecht Seydlitzstr. 15, 40476 Düsseldorf	Tel. 0211/4980418 michael.albrecht-ms@t-online.de
Schriftführerin Pfarrerin Birgit Nocht Pfarrweg 3, 34560 Fritzlar	Tel. 05622/3512 birgit.nocht@ekkw.de
Beisitzerin Gunhilde Hecker Weiher Str. 35/3, 73730 Esslingen	Tel. 0711/3005571 gunhecker@web.de

Regionalvertreter

Pfr. Rainer Karstens Tel. 04331/22161	Pastor-Schröder-Str. 70 rainerkarstens@foni.net	24768 Rendsburg
Heinz-H. Wohlers Tel. 0421/540610	Woltmershauser Str. 386 Fax 0421/5288750	28197 Bremen
Bettina Zöckler Tel. 05151/9961259	Rosa-Helfers-Str. 8 bettinazockler@hotmail.com	31785 Hameln
Manfred Wille Tel. 05361/62813	Neue Reihe 16	38448 Wolfsburg
Pfr. Edwin Schulz Tel. 0751/54607	Sankt-Longinus-Str. 2	88250 Weingarten
Pfr. Ralph Baudisch Tel. 09122/2150	W.-Dümmeler-Str. 116c	91126 Schwabach rbaudisch@gmail.com
Pfr. i.R. Ernst Herbert Tel. 09181/254162	Badstr. 17 b eg.herbert@t-online.de	92318 Neumarkt Fax 09181/406589
Mag. Andrea Brummeier	Martin-Boos-Str. 4 a.brummeier@diakoniewerk.at	4210 Gallneukirchen Österreich
Dr. Magdalena Rutz Tel. 0041/61/9217525	Amtshausgasse 2	4410 Liestal, Schweiz magdru@bluewin.ch
Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein Basel-Stadt	Rittergasse 3 Spenden Schweiz: Postkonto 40-2641-9 - Vermerk "Fliedner-Stiftung"	4051 Basel, Schweiz

Im Internet:
Fliednerstiftung Madrid: www.fliedner.es
Kaiserswerth: www.fliedner-kulturstiftung.de
Fliednerarchiv Madrid: www.archivofliedner.es

Fundación Federico Fliedner

sandra.sacristan@fliedner.es

Bravo Murillo 85, E-28003 Madrid
www.fliedner.es

Fax: 0034/915345492 und 0034/913130262

Sandra Sacristán (nur spanisch; für anderssprachige
Anfragen Kopie an B. Zöckler)

**Adressänderungen für den Versand der „Blätter aus Spanien“ an Pfr. Ernst Herbert.
Anfragen für Spenden an Schatzmeister Michael Albrecht.**

„Blätter aus Spanien“

Herausgegeben vom „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“
Redaktion, Übersetzungen und Layout: Bettina Zöckler. Druck: Aktuell Druck, Herford.

**Spendenkonto des Vereins (Spenden werden direkt nach Madrid weitergeleitet)
Postbank Frankfurt/Main – Kto. Nr. 50832-604 – BLZ 500 100 60**